

Protokoll

Bürgerinformationsveranstaltung Umbau des Knotenpunktes Rathausstraße / K 25 - Steinstr. / L 183

Datum: 06.06.2018

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 22.15 Uhr

Ort:

Kultur- und Medienzentrum / Köstersaal

Teilnehmer:

von der Verwaltung:

Herr Höschen, Technischer Beigeordneter
Herr Kleine-Erwig, Leiter Tiefbauamt
Herr Königs, Leiter Straßenbauabteilung
Herr Gerhards, Leiter ÖPNV

Ingenieurbüro ISAPLAN:

Herr Ebbers

Bürgerschaft

Herr Höschen begrüßt, auch im Namen des Bürgermeisters, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren werden die Vertreter der Verwaltung und des für die Baumaßnahme beauftragten Ingenieurbüros vorgestellt.

Thema des Abends ist der Umbau des Knotenpunktes Rathausstraße / K 25 - Steinstr. / L 183.

Die Bürgerinformationsveranstaltung dient dazu, den Bürgerinnen und Bürgern die Entwurfsplanung und den Bauablauf vorzustellen.

Nach einer internen Prüfung ist seitens der Verwaltung geplant, die Ergebnisse dem Tiefbau- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 04.07.2018 zum Beschluss vorzustellen.

Herr Höschen schildert den geplanten Ablauf der Bürgerinformationsveranstaltung. Zudem erläutert Er, dass über die Bürgerinformationsveranstaltung ein Protokoll angefertigt wird, welches ebenfalls dem Tiefbau- und Verkehrsausschuss vorgelegt wird. Er weist darauf hin, dass einer namentlichen Nennung in dem Protokoll widersprochen werden kann und bittet dies vor einem Wortbeitrag zu bekunden.

Danach erteilt Herr Höschen zwecks Vorstellung der Maßnahme Herrn Ebers vom Büro Isaplan das Wort.

Herr Ebbers erläutert anhand einer Präsentation (s. Anlage) den geplanten Umbau der Kreuzung. Nachfolgend ist die Gliederung der Präsentation aufgeführt:

- Historie / Was geschah bisher
- Verkehrsuntersuchung des Knotenpunktes
- Vorstellung der Entwurfsplanung
- Bauablauf der Baumaßnahme

Kritik, Anregungen, Verbesserungsvorschläge aus dem Publikum

Publikum: - Reaktivierung des Bahnübergangs

Aus der Bürgerschaft kam der Vorschlag, den Bahnübergang Bergheimer Straße wieder zu aktivieren, um den Knotenpunkt Rathausstr. / Steinstr. zu entlasten. Der Umbau des Kreuzung Rathausstr. / Steinstr. kann dann im Rahmen einer Vollsperrung durchgeführt werden.

Verwaltung

Es wird erläutert, dass der Bahnübergang (BÜ) im Rahmen eines Kreuzungsbeseitigungsverfahrens entfernt wurde. Die Verwaltung hat die DB AG zwecks Reaktivierung des BÜ angeschrieben. Laut Aussage der DB AG ist es aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen nicht möglich, den BÜ zu reaktivieren. Durch die Beseitigung ist der BÜ rechtlich nicht mehr existent. Eine provisorische Erstellung eines BÜ würde ein mehrjähriges Planfeststellungsverfahren bedeuten und Aufwendungen in Höhe eines mittleren Millionenbetrags nach sich ziehen. Generell ist die DB AG gegen eine Reaktivierung des BÜ. Somit ist die Anlage eines provisorischen BÜ nicht möglich.

Publikum: - Anbindung der K 25 an die B 59

Es wird kritisiert, dass die südlichen Wohngebiete (BP 113, 115, 114, 76, 71) hinter der Bahn durch die geplante Maßnahme abgegrenzt sind und entsprechende Umwegefahrten in Kauf genommen werden müssen. Aus Sicht der Bürger / Innen würde die Anbindung der K 25 an die B 59 die Situation erheblich verbessern.

Verwaltung

Diverse Verkehrsuntersuchungen haben ergeben, dass die südlich der Bahn gelegen Siedlungsgebiete vom Anschluss der K 25 an die B 59 profitieren würden. Hinsichtlich einer Reduzierung der Verkehre an der Rathauskreuzung wird jedoch prognostiziert, dass hier Mehrverkehre entstehen und den Knoten entsprechend belasten würden. Unabhängig davon erläutert die Verwaltung, dass der Umbau der Kreuzung aufgrund der topografischen Verhältnisse (Kuppenlage, Schiefwinkligkeit) eine Vielzahl von Konfliktpunkten zwischen den einzelnen Verkehrsarten aufweist, die es zu beseitigen gilt. Als Folge ist die Kreuzung sehr unfallträchtig und muss angesichts der erwartenden Verkehrszunahme zwingend umgebaut werden.

Publikum: - Linksabbiegen auf der Steinstr. / Zur alten Wassermühle bzw. geplante Parkplatzzufahrt

Es wird das schwierige Einfädeln als Linksabbieger, ausgehend von der Straße „Zur alten Wassermühle“ bzw. an der geplanten neuen Parkplatzzufahrt auf die Steinstraße bemängelt. Hier müsste nach Ansicht des Publikums ein Lösungsansatz aufgezeigt werden, der die Ausfahrtsituation für die Verkehrsteilnehmer erleichtert bzw. verbessert.

Verwaltung

Die Verwaltung nimmt diesen Punkt auf.

Publikum: - Umbau bzw. Entfernung der Fahrbahnschwellen Albrecht-Dürer-Straße

Es kommt die Frage nach einem evtl. Umbau bzw. der Entfernung der Fahrbahnschwellen in der Albrecht-Dürer-Straße auf.

Verwaltung

Die Verwaltung erklärt hierzu, dass während der Bauzeit die Albrecht-Dürer-Straße als innerörtliche Umgehungsstraße fungieren soll. Um die schnellstmögliche Befahrbarkeit / Anfahrbarkeit der Wohngebiete im Notfall / Einsatz für die Feuerwehr / Rettungsfahrzeuge zu gewährleisten, wurde in Abstimmung mit der hiesigen Feuerwehr

abgestimmt, dass es notwendig ist, die vorhandenen Fahrbahnschwellen abzubauen. Die Einengungen in der Albrecht-Dürer-Straße hingegen sollen baulich unverändert bleiben. In diesen Zusammenhang wird aus dem Publikum die Frage an die Verwaltung gestellt, ob die Wiederherstellung der Schwellen garantiert werden kann. Die Verwaltung erklärt hierzu, dass eine Garantie diesbezüglich nicht abgegeben werden kann, aber zurzeit davon ausgegangen wird, dass nach dem Knotenpunktumbau die Schwellen wieder hergestellt werden.

Publikum: - Führt der Umbau zu Schleichverkehren in der A.-D.-Str.

Es wird vermutet, dass durch die Baumaßnahme Schleichverkehre in der A.-D.-Str. entstehen.

Verwaltung

Aufgrund der Tatsache, dass Pulheim über ein leistungsfähiges überörtliches Straßennetz verfügt, ist die Gefahr, dass es zu einem erhöhten Schleichverkehr in der Albrecht-Dürer-Straße kommt, insbesondere durch Schwerlastverkehre, sehr unwahrscheinlich. Zurzeit ist nicht erkennbar, dass auf der Steinstraße, in der Funktion als innerörtliche Umgehungsstraße, ein über das normale Ausmaß erhöhter Schwerlastverkehrsanteil besteht. Bis auf die reinen Anlieferverkehre, die das Zentrum Pulheims beliefern, geht die Verwaltung davon aus, dass die Schwerlastverkehre die Bonnstraße / L 183 sowie die B 59 nutzen werden. Zudem wird die Verwaltung während der Baumaßnahme Messungen der Verkehrsmengen vornehmen und ggfls. prüfen, ob hieraus weitergehende Maßnahmen resultieren.

Publikum: - Keine Verbesserung durch Umbau des Knotenpunktes

Ein Umbau der Rathauskreuzung sei entbehrlich, wenn nicht mehr alle Verkehre durch das Stadtzentrum geführt würden.

Es wird bezweifelt, dass der Umbau der Kreuzung Rathaus- / Steinstr. zur einen Verbesserung der Verkehrsverhältnisse führt. Hierzu wäre es erforderlich, die Bahnunterführung entsprechend zu verbreitern, um somit den Engpass zu beseitigen und somit die verkehrliche Situation zu verbessern. In diesen Zusammenhang wird kritisiert, dass seitens der Stadt die DB AG nicht beteiligt worden ist.

Es wird die Entwässerungssituation bei stärkeren Regenereignissen im Bereich der Bahnunterführung bemängelt. Hier kommt es aufgrund von Flutungen immer wieder zu Sperrungen der Bahnunterführung.

Die Funktion der B 59 als Umgehungsstraße wird bezweifelt, da aus Sicht des Publikums eine Abfahrt, welche direkt ins Zentrum von Pulheim führt, fehlt.

Die Führung der Radfahrer im Kreuzungsbereich südliche Steinstraße, Linksabbiegen in Richtung Geyen, wird bemängelt. Aufgrund der dadurch bedingten verträglichen Fahrbahnbreiten kommt es immer wieder zum Rückstau. Ein Entfall dieser Radfahrerführung würde die Situation verbessern.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Umleitungsstrecke aufgrund der Vollsperrung dazu führt, dass die Wohngebiete südlich der Bahn durch Geyen fahren müssen. Aus Sicht des Publikums ist die Frechener Straße stark beparkt und behindert den fließenden Verkehr. Hier sollen entsprechende Gegenmaßnahmen vorgesehen werden, um die Funktion der Umleitungsstrecke zu gewährleisten.

Verwaltung

Die Verwaltung erläutert, dass das vorhandene Ringstraßensystem (Albrecht-Dürer-Str., Nord- bzw. Ost-ring, Sonnenallee, etc..) ihre ursprünglich angedachte Funktion als Haupterschließungsstraßen nicht leisten können, da diese in den zurückliegenden Jahren stark verkehrsberuhigt wurden, mit der Folge, dass die Verkehre hauptsächlich durch die Ortsmitte geführt werden.

Um die Funktion der Albrecht-Dürer-Straße als Haupterschließungsstraße für die Dauer der Bauzeit zu gewährleisten, müssen die Fahrbahnschwellen abgebaut werden.

Zurzeit ist die Steinstraße mit ca. 10.000 -12.000 Fahrzeugen pro Tag belastet. Aufgrund der Vielzahl von Knotenpunkten und den geringen Knotenpunktabständen kommt es in den Spitzenstunden zu langen Rückstaus.

Die Verwaltung weist daraufhin, dass zwecks Anbindung des Ortszentrums Pulheim an den ÖPNV / Bus im letzten Jahr zwei Buskaps im Bereich der Rathausstraße / Venloer Straße realisiert werden konnten.

Publikum: -Wohngebiete jenseits der Venloer Straße nutzen die B 59 nicht um zur Autobahn zu gelangen

Verwaltung

Die Verwaltung nimmt die Aussage zur Kenntnis.

Publikum: Ausbau der Knotenpunkte, Führung ÖPNV während der Bauzeit

Es kommt die Frage auf, ob der Ausbau der Knotenpunkte Rathausstr. / Venloer Straße bzw. Steinstr. / Rathausstr. abgestimmt ist. Der Knotenpunkt Rathausstr. / Venloer Str. verfügt im Gegensatz zur vorgestellten Entwurfsplanung der Rathauskreuzung nicht über separate Linksabbieger- bzw. Rechtsabbiegespuren.

Wie werden die Bushaltestellen während der Bauzeit angeeignet.

Verwaltung / Ing.-Büro Isaplan

Das Büro Isaplan erläutert, dass die Knotenpunkte von dem Büro Brilon, Brozio, Weiser verkehrlich untersucht wurden und entsprechende Simulationen der zukünftigen Verkehrsabläufe erstellt wurden, mit dem Ergebnis, dass die Knotenpunkte funktionieren.

Die Verwaltung erläutert, dass während der Umbauphase und zum Zeitpunkt der Vollsperrung der Kreuzung Rathausstr. / Steinstr. die Haltestelle Rathausstraße nicht angefahren werden kann. Für den Zeitpunkt der Teilsperre ist eine Andienung der Haltestelle zeitweise möglich. Für die Buslinie 980 von Sinnersdorf nach Brauweiler ist eine Teilung vorgesehen, wobei die Führung, ausgehend von der Worringer Str., über die Barbara Str. / Escher Str. und Paul-Decker-Str. verlaufen soll. Im Bereich der Kirche St. Kosmas und Damian ist evtl. geplant, eine Ersatzhaltestelle einzurichten. Damit könnte sich der fußläufige Verkehr ins Ortszentrum Pulheims kürzer gestalten. Unabhängig davon wird das Umsteigen am Bahnhof für gewisse Buslinien während der Zeiträume der Vollsperrung / Teilsperre unvermeidbar sein.

Publikum: - Verkehrsverhältnisse in Geyen / Sinthern, Festlegung der Terminkette im Rahmen der Projektplanung

Es wird befürchtet, dass sich die bereits jetzt angespannte Verkehrssituation in der Ortsdurchfahrt Geyen durch die Umleitungsverkehr deutlich verschlechtern wird.

Inwieweit ist die Buslinie 967 / Schülerverkehre die zum Klosterknechtsteden-Gymnasium führt von der Baumaßnahme betroffen?

Es wird nachgefragt, ob bereits eine Aussage zu den voraussichtlichen Bautagen getroffen werden kann und ob im Rahmen der Ausschreibung entsprechende Vertragsstrafen festgelegt werden, um somit eine termingerechte Fertigstellung der Maßnahme sicherzustellen bzw. zu garantieren.

Verwaltung

Die Verwaltung weist daraufhin, dass die Verkehre während der Umbauphase in Geyen abnehmen werden, da ausschließlich Verkehre aus den Wohngebieten südlichen der Bahn die Umleitungsstrecke nutzen können.

Es ist vorgesehen im Rahmen der weitergehenden Planungen unter anderem die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf den ÖPNV einschließlich der Schülerverkehre zu untersuchen und in Abstimmung mit den Buslinienbetreibern entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die Verwaltung führt aus, dass im Rahmen des rechtlich Möglichen (Vertragsstrafen, Anreize setzen, Schichtarbeit, etc.) entsprechende Verträgen mit den terminlichen Vorgaben abgeschlossen werden, um den vorgesehenen Terminplan zu halten.

Publikum: - Weiterführung der Umgehungsstraße Sinnersdorf-West / Pulheim-Ost
- Verkehrsverhältnisse auf der Albrecht-Dürer-Straße

Aus dem Publikum wird die Frage an die Verwaltung gestellt, weshalb die geplante Umgehungsstraße Sinnersdorf West nicht weiter geführt wird an die K9 (Pulheim-Ost) und so zu einer entsprechenden Entlastung des Ortskerns Pulheims führen würde. Zudem werden die erhöhten Verkehrsmengen in der Albrecht-Dürer-Straße bemängelt. Unter anderem der Schwerlastverkehr. Laut Zählung eines Anliegers bis zu 25 LKWs pro Tag. In den morgendlichen Spitzenstunden ist das Ausfahren aus der Albrecht-Dürer-Straße auf die Orrer Str. aufgrund erhöhter Verkehrsmengen kaum möglich und wird kritisiert. Zudem soll sich der Anteil des Durchgangsverkehrs auf der Albrecht-Dürer-Straße drastisch erhöht haben.

Verwaltung

Hinsichtlich der Frage, ob weitere Umgehungsstraßen zwecks Entlastung des Ortszentrums Pulheims gebaut werden müssen, führt die Verwaltung aus, dass dies in den nächsten Jahren sicherlich zur Diskussion stehen wird.

Die Verwaltung sagt zu, den Verkehr, insbesondere den Schwerlastverkehr in der Albrecht-Dürer-Straße zu messen, auch während der Bauzeit, um gegebenenfalls sich daraus ergebende Maßnahmen, wie z. B. die Anpassung der Beschilderung, abzuleiten.

Publikum: - Bahnunterführung „Am Kleekamp“ vor dem Umbau der Rathauskreuzung ausbauen

Aus dem Publikum kommt die Frage auf, weshalb die Bahnunterführung „Am Kleekamp“ nicht im Vorfeld des geplanten Knotenumbaus erneuert bzw. umgebaut wird, mit dem Ziel, hier entsprechende Verkehre umzuleiten.

Verwaltung

Die Verwaltung führt hierzu aus, dass die DB AG die Erneuerung des Brückenbauwerks verschoben hat. Zurzeit ist geplant, mit den Bauarbeiten zwecks Erstellung der Brückenbauwerke in 2021 zu beginnen.

Im Rahmen der Planung wurde sich intensiv damit auseinandergesetzt, welche Funktion die Bahnunterführung „Am Kleekamp“ übernehmen kann. Bei der DB AG wurde eine entsprechende Verbreiterung der Unterführung bereits angemeldet. Die Verbreiterung wird die Situation für Fußgänger und Radfahrer verbessern. Für den Kfz-Verkehr bleibt die einspurige Verkehrsführung, da das vorhandene Straßennetz im Bereich der Straße „Am Kleekamp“ nicht für Durchgangsverkehre ausgelegt ist. Hierzu wäre es zwingend notwendig, in die vorhandene Siedlungsstruktur einzugreifen (Abriss von Wohnhäusern, Verlegung von Straßenzügen, etc.) um die entsprechenden Voraussetzungen für ein angepasstes Straßennetz zu schaffen. Aus Sicht der Verwaltung ist dies mit vertretbarem Aufwand nicht möglich.

Während der Bauzeit wird für den KFZ-Verkehr die Unterführung komplett gesperrt. Die Umleitung dient dann ausschließlich der Feuerwehr und den Rettungsfahrzeugen. Eine Öffnung der Unterführung für Kfz-Verkehre würde zu erheblichem Rückstau führen, mit dem Ergebnis, dass die Rettungswege für die Feuerwehr nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Für Radfahrer und Fußgänger bleibt die Unterführung weiter nutzbar.

Publikum: - Frage nach der Verkehrsregelung während der Bauzeit

Wird die Vorfahrtsregelung auf der Albrecht-Dürer-Straße während der Bauzeit geändert? Sprich wird die derzeitige Rechts-vor-Linksregelung aufgehoben und die Albrecht-Dürer-Straße zur Vorfahrtsstraße? Bleibt zudem die vorhandene Tempo 30-Zone und die damit verbundene Höchstgeschwindigkeit von 30 Km/h beibehalten? Für den Bereich der Hackenbroicher Straße stellen sich ebenfalls die Fragen nach der Verkehrsregelung während der Bauzeit. Was ist hier konkret vorgesehen?

Verwaltung

Die Verwaltung erläutert, dass die Geschwindigkeit von 30 Km/h in der Albrecht-Dürer-Straße beibehalten, jedoch die Rechts- vor- Linksregelung während der Bauzeit aufgehoben und somit die Albrecht-Dürer-Straße vorfahrtsberechtigt wird. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die zur Verfügung stehenden Breiten in der Albrecht-Dürer-Straße mehr als ausreichend sind und die Abwicklung der Verkehre unproblematisch erfolgen sollte. Zudem ist vorgesehen zwei Querungshilfen für Fußgänger einzurichten, um somit das Queren der Fahrbahn sicherer und leichter zu gestalten.

Zur Verkehrsregelung in der Hackenbroicher Straße können zurzeit noch keine genaueren Angaben getätigt werden, da diese im Rahmen der weiterführenden Planungen noch erarbeitet wird.

Publikum: - Nutzung der Wirtschaftswege am Randkanal für Rettungsfahrzeuge
- Frage zur Kostenübernahme Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands

Es wird bezweifelt, dass die Schwellen ein Problem für Rettungsfahrzeuge darstellen. Um die Situation für Rettungsfahrzeuge während der Bauzeit zu verbessern, wäre es aus Sicht einiger Anlieger denkbar, den Wirtschaftsweg entlang des Randkanals zu nutzen, da dieser asphaltiert ist und über eine ausreichende Breite verfügt.

Kommen durch die geplanten Umbauarbeiten Kosten auf die Anlieger zu?

Verwaltung

Die Nutzung des Wirtschaftswegs entlang des Randkanals als Rettungsweg kommt aus Sicht der Verwaltung nicht in Betracht. Einerseits wird der WW insbesondere in den Sommermonaten intensiv von der Landwirtschaft genutzt und andererseits dient der WW der Unterhaltung des Randkanals bzw. der Unterhaltung der Kanalisation. Zudem sind die Zufahrten aus den Wohngebieten auf den WW sehr unübersichtlich und würden im Fall von schnellem Befahren des WW im Zuge von Rettungseinsätzen ein entsprechendes Risiko für die Verkehrsteilnehmer darstellen. Hinzu kommt, dass der WW ausgiebig von Freizeitverkehren genutzt wird.

Zu der Frage evtl. Kosten für die Anlieger, erläutert die Verwaltung, dass durch die Umbauarbeiten keine Beitragspflicht für die Anlieger ausgelöst wird.

Publikum: - Neue Wohngebiete südlich der Bahn
- Leistungsfähigkeit der Knotenpunkts Rathausstr. / Steinstr.

Verwaltung

Die Verwaltung erläutert, dass es, solange keine zusätzliche Bahnquerung vorhanden ist, zukünftig neben den bereits bestehenden Baugebieten BP 113,114,115,71,76 keine weitere Ausweisung von Wohngebieten jenseits der Bahn geben wird. Das Verkehrsgutachten zeigt hier eindeutig auf, dass auch nach dem Umbau der Rathauskreuzung die Leistungsfähigkeit des Knotens in den Spitzenstunden an seine Grenzen stößt.

Zurzeit untersucht der Rhein-Erft-Kreis auf Bitten der Stadt Pulheim die verkehrlichen Auswirkungen der gewachsenen Siedlungsstruktur. Unter Anderem wird geprüft, in welchem Bereich eine zusätzliche Querung der Bahn Sinn macht und ob ein etwaiger Anschluss an die B 59 zur einer verkehrlichen Entlastung des Straßennetzes führen würde. Das Verkehrsgutachten wird im Tiefbau- und Verkehrsausschuss vorgestellt.

Publikum: - Wegfall der Schwellen wird befürwortet

Teile des Publikums befürworten den Wegfall der Schwellen, da durch das Befahren der Schwellen mit Schwerlastverkehren es zu erheblichen Lärmbelastungen kommt. Die Rechts-vor-Linksregelung in der Albrecht-Dürer-Straße soll beibehalten werden.

Publikum: - Erhöhung der Schadstoffbelastung in der Luft
- Behelfsampel im Bereich „Zur alten Wassermühle“ / Steinstr.
- Beseitigung von Bäumen im Zuge der Baumaßnahme

Aus dem Publikum wird die Frage an die Verwaltung gestellt, ob aufgrund der ständigen Zunahme von Verkehren auf der Steinstraße das Thema Schadstoffbelastung der Luft bei den Planungen berücksichtigt wurde.

Die Ausfahrtsituation am Knoten „Zur alten Wassermühle“ / Steinstraße erscheint schwierig. Es wird nachgefragt, ob die Installation einer Baustellensignalisierung während der Bauzeit möglich ist.

Die Beseitigung von Bäumen im Rahmen der Baumaßnahme wird kritisiert und die damit einhergehende Verschlechterung der Luftqualität.

Verwaltung

Es ist richtig, dass im Rahmen der Baumaßnahme eine Vielzahl von Bäumen entfernt werden müssen. Die Planung sieht jedoch im Bereich der neuanzulegenden Parkplätze vor, eine große Anzahl von Neupflanzungen vorzusehen. Zukünftig wird sich dadurch die Luftqualität wieder verbessern.

Grundsätzlich stellt die Verwaltung klar, dass die Schadstoffbelastung der Luft auf der Steinstraße als eher gering einzustufen ist. Im Gegensatz zu Großstädten, wie z. B. Köln, die durch mehrspurige Straßen, einer größeren Verkehrsdichte sowie einer dichteren Bebauung belastet sind, trifft dies für die Steinstraße nicht zu. Zudem hat die Stadt Pulheim ein Klimaschutzkonzept verabschiedet, welches unter anderem vorsieht, den Anteil des Individualverkehrs von 46 % des Gesamtverkehrsaufkommens auf 25 % zu senken.

Publikum: - Bahnunterführung / Nutzung der bestehenden Geh- und Radwege als dritte Fahrspur

Frage an das Planungsbüro inwieweit geprüft wurde, ob einer der bestehenden Geh- und Radwege als dritte Fahrspur genutzt werden kann.

Wer übernimmt die Bauleitung während der Bauzeit?

Verwaltung

Das Büro Isaplan führt aus, dass aufgrund der Höhensituation im Bereich der Bahnunterführung die Anlegung einer dritten Fahrspur wenig Sinn macht, da dadurch die Zielsetzung die Situation für Radfahrer und Fußgänger sicherer bzw. komfortabler zu gestalten, konterkariert würde. Zudem ist Hauptzielsetzung der Planung, die Kreuzung Rathausstraße verkehrssicherer zu gestalten.

Die Bauleitung wird aller Voraussicht nach durch das Büro Isaplan erfolgen.

Publikum: - Verkehrsregelung Hackenbroicher Straße
- Radfahrerführung Geyen / Pulheim im Bereich der BÜ
- Zweite geplante Querungshilfe / Steinstr. als Fußgängerüberweg ausbilden

Wie sieht die verkehrliche Nutzung der Hackenbroicher Straße während der Bauzeit aus?

Wird der bestehende Geh- und Radweg von Geyen kommend in der Bahnunterführung baulich verändert?

Es wird ein zweiter Fußgängerüberweg im Bereich der Steinstraße gewünscht.

Verwaltung

Zur Hackenbroicher Straße führt die Verwaltung aus, dass aufgrund von Anregungen aus der Bürgerschaft die verkehrliche Gesamtsituation beleuchtet wurde, mit dem Ergebnis, dass entsprechende Halteverbote angeordnet wurden, mit der Folge, dass sich die Verkehrssicherheit sowie der Verkehrsfluss eindeutig verbessert hat.

Zur Verkehrsregelung der Hackenbroicher Straße während der Bauzeit können zum derzeitigen Planungsstand noch keine genaueren Angaben getätigt werden. Ob und welche verkehrsregelnden Maßnahmen notwendig sind wird im Rahmen der weiterführenden Planungen überprüft.

Die Situation der mäßigen Sichtbeziehungen zwischen Kfz-Verkehr / Radfahrer im Bereich des Knotens Geyener Str. / Rommerskirchener Str. / Bergheimer Str. wird die Verwaltung untersuchen und ggfls. prüfen, ob hier eine Verbesserung der Sichtbeziehung erreicht werden kann.

Zurzeit wird die gemeinsame Führung Fußgänger- Radfahrer, aufgrund der Gefällestrecke und damit hohen Geschwindigkeiten von Radfahrern, als kritisch empfunden. Das Ing.-Büro Isaplan führt dazu aus, die Situation dahingehend zu verbessern, indem die Fußgänger - bzw. Radfahrerführung baulich getrennt wird. Konkret ist geplant, den vorhanden 2,50 m breiten Geh- und Radweg durch einen 2,75 m breiten Radweg und ein 2,50 m breiten Gehweg zu ersetzen.

Hinsichtlich des Wunschs auf der Steinstraße eine zweite Querungshilfe als Fußgängerüberweg auszubilden erläutert die Verwaltung, dass dies unzulässig sei, da der Abstand für den Fall der Einrichtung eines zweiten Fußgängerüberwegs zur nächsten Fußgängerampel nicht ausreichend ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich in diesen Fällen die Aufmerksamkeit der Kfz-Führer auf die Lichtsignalanlage richtet und weniger auf in der Nähe befindliche Fußgängerüberwege, was zu Lasten der Verkehrssicherheit geht.

Publikum: - Kostenbeteiligung der Anlieger im Zuge des geplanten Umbaus der Albrecht-Dürer-Straße

Aus dem Publikum wird die Frage an die Verwaltung gestellt, ob im Zuge der Umbauarbeiten in Albrecht-Dürer-Straße eine Kostenbeteiligung der Anlieger / Innen vorgesehen ist.

Verwaltung

Die Verwaltung erläutert, dass für alle Maßnahmen die im Zuge des Kreuzungsumbaus Rathausstr. notwendig werden, die Anlieger zu keiner Kostenbeteiligung herangezogen werden. Hierbei handelt es sich um Kosten, die in die Baukosten einzurechnen sind.

Publikum: - Zugverkehr während der Baumaßnahme

Kommt es während der Bauarbeiten zu Behinderungen des Schienenverkehrs?

Verwaltung:

Die Verwaltung erklärt hierzu, dass der Zugverkehr durch die Baumaßnahme nicht behindert wird.

Publikum: - Anlegung eines Radwegs Richtung Geyen
- Radrennen im September 2019

Wann ist geplant den bahnseitig verlaufenden Radweg zwischen Rathausstr. und der Sonnenallee zu erstellen?

Die Durchführung des Radrennens während der Baumaßnahme wird als kritisch erachtet.

Verwaltung

Herr Ebbers vom Büro Isaplan erklärt, dass der neuanzulegende Radweg Richtung Geyen bereits im Vorfeld des eigentlichen Knotenpunktumbaus Rathausstr. erstellt wird.

Die Verwaltung erläutert, dass im Zuge einer solchen Baumaßnahme das Radrennen eine untergeordnete Rolle spielt und man zum gegebenen Zeitpunkt darüber befinden muss, wie damit umgegangen wird. In diesem Zusammenhang wird nochmals erläutert, dass die Bauzeit von 6 Monaten für den eigentlichen Kreuzungsumbau gilt.

Publikum: - Veröffentlichung von Unfallzahlen
- Schülerverkehre

Können die Unfallzahlen bzw. Unfallstatistiken eingesehen werden?

Wie werden die Buslinien der Schülerverkehre während der Bauzeit geführt?

Verwaltung

Zu den Unfallzahlen erläutert die Verwaltung, dass grundsätzlich die Polizei Unfallzahlen ermittelt und entsprechend auch die Auswertung dieser vornimmt. Im vorliegenden Fall Kreuzung Rathausstr. / Steinstr. hat die Auswertung der letzten Jahre ergeben, dass es sich hierbei um einen Unfallschwerpunkt handelt. Seitens der Polizei, der Verkehrsbehörden und der Bezirksregierung wurde der Umbau der Kreuzung bzw. die Beseitigung des Unfallschwerpunktes eindringlich gefordert.

Dem Wunsch, die Unfallzahlen des Rhein-Erft-Kreis über die Homepage der Stadt Pulheim zu veröffentlichen, kommt die Verwaltung nach. Die Unfallzahlen im Bereich der Kreuzung Rathausstr. werden ebenfalls eingestellt.

Zur Führung der Schülerverkehre erläutert die Verwaltung, dass die Planung noch nicht soweit gediehen ist, dass hier eine konkrete Aussage getroffen werden kann. Im Gegensatz zu einer normalen Buslinie sind die Busfahrten für die Schülerverkehre jeweils einzeln zu planen. Heißt, für jede Busfahrt muss eine bedarfsgerechte Lösung erarbeitet werden. Die REVG / Rhein-Erft- Verkehrsgesellschaft wird sich hierzu in den nächsten Wochen mit der Thematik der Führung der ÖPNV-Verkehre, unter anderem auch der Schülerverkehre, genauer beschäftigen und entsprechende Lösungen aufzeigen.

Publikum: - Verkehrsführung Walzwerk während der Bauzeit
- Geyener Berg / Parkdruck
- Einsatzkräfte Freiwillige Feuerwehr

Aus dem Publikum wird die Frage gestellt, ob für das Walzwerk/ Wohngebiet Geyener Berg im Fall einer Teil- bzw. Vollsperrung für den Kfz-Verkehr keine direkte Anbindung mehr an das Ortszentrum besteht.

In der Geyener Straße besteht bereits jetzt erhöhter Parkdruck. Besteht die Möglichkeit im Rahmen der Baumaßnahme die Situation zu entschärfen?

Im Bereich des Wohngebietes der Geyener Straße / Walzwerk sind allem Anschein nach eine nicht unerhebliche Anzahl Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehr ansässig. Wie ist die verkehrliche Führung dieser Einsatzkräfte zu Feuerwehr „Am Schwefelberg“ angedacht?

Verwaltung

Das Ing.-Büro Isaplan bestätigt die Annahme, dass das Wohngebiet Geyener Berg / Walzwerk für Kfz-Verkehre während der Baumaßnahme weitestgehend vom Ortszentrum abgeschnitten ist.

Die Verwaltung überprüft im Rahmen der Baumaßnahme, ob in der Geyener Straße zwischen Bahnhof und der Kreisstraße / K 25 Regelungen des ruhenden Verkehrs vorgenommen werden müssen.

Es ist vorgesehen, dass die Rettungskräfte bzw. Feuerwehr die Unterführung „Am Kleekamp“ nutzen können. Die Verwaltung wird diesbezüglich mit dem Stadtbrandmeister Kontakt aufnehmen.

Publikum: - Rechtswidriges Linksabbiegen in den Postparkplatz
- Rotlichtverstöße z.B. durch Linksabbieger
- Geplante Fußgängergrünphasen

Aus dem Publikum wird erläutert, dass es anscheinend auf der Steinstraße / K 24 von Köln kommend vermehrt zu rechtswidrigen Linksabbiegevorgängen, mit dem Ziel auf den Postparkplatz zu gelangen, kommt. Wie kann dies zukünftig unterbunden werden? Zudem kommt es im Zuge von Linksabbiegevorgängen, z.B. von Geyen Rtg. Stommeln kommend, zu Rotlichtverstößen.

Zurzeit erscheinen die Grünphasen für Fußgänger, insbesondere für die Querung der Steinstraße, als nicht ausreichend. Wird dies bei der Planung berücksichtigt?

Verwaltung

Die Verwaltung hat, hinsichtlich verkehrswidrigen Verhaltens von Verkehrsteilnehmer, keine Möglichkeit dies zu unterbinden.

Die Grünphasen für Fußgänger wurden im Rahmen der Planung berücksichtigt. Das Büro Isaplan erläutert in diesem Kontext, dass die Planung der Lichtsignalanlagen auf Grundlage bestimmter Regelwerke erfolgt, so dass sichergestellt ist, dass eine ausreichende Grünphase für Fußgänger eingehalten wird.

Publikum: - Verkehrsführung während der Bauzeit

Werden die Verkehre u. a. aus den neuen Wohngebieten BP 113,114,115 während der Baumaßnahme durch Geyen geleitet?

Es wird darauf hingewiesen, dass der an der K 25 ansässige Gartenbau –bzw. Gartentechnikbetrieb durch die Baumaßnahme stark belastet ist.

Verwaltung

Die Verwaltung erläutert nochmals die Verkehrsführung während der Bauzeit und stellt den derzeitigen Stand der Bebauung des BP 113,114,115 dar. Die Verkehrsführung ist aus Sicht der Verwaltung alternativlos, zumal das überörtliche Straßennetz für derartige Verkehre ausgelegt ist.

Der Verwaltung ist bewusst, dass die beiden Betriebe durch die Baumaßnahme betroffen sind und wird versuchen die Behinderungen durch die Baumaßnahme auf ein Minimum zu reduzieren.

Publikum: - Verkehrsfluss Geyen Frechener Straße
- Reduzierung der Grünstreifen entlang des komb. Geh- und Radweges

Auf der Frechener Straße in Geyen besteht ein hoher Parkdruck. Dementsprechend ist die Straße oft zugeparkt. Entsprechend ist der Kfz-Verkehr behindert. Ist gewährleistet, dass die Frechener Straße als Teil der Umleitungsstrecke im Bereich Geyen während der Baumaßnahme durchgängig befahrbar ist?

Muss der Grünstreifen aufgrund der vorgesehenen Planung, den kombinierten Geh-und Radweg in einen separaten Rad- und Gehweg umzuwandeln, entfernt bzw. verkleinert werden?

Verwaltung

Die Verwaltung prüft, ob durch die Baumaßnahme eine neue verkehrliche Situation entsteht, die dazu führt, dass in der Frechener Straße eine andere Regelung des ruhenden Verkehrs während der Bauzeit notwendig wird. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass durch die Sperrung der Rathauskreuzung die Verkehre in Geyen eher ab- statt zunehmen. Die Verwaltung wird die Verkehrssituation fortlaufend überprüfen und ggfls. entsprechende verkehrsregelnde Maßnahmen treffen.

Zu der Frage, ob der Grünstreifen entlang des komb. Radwegs verkleinert wird erklärt das Planungsbüro Isaplan, dass zum jetzigen Stand der Planung höchstens Strauchwerk aber keine Bäume im Zuge der Bauarbeiten entfernt werden müssen. Genauere Aussagen sind jedoch erst nach endgültigem Abschluss der Planung möglich.

Publikum: - Welche Fahrbeziehungen und wie lange sind diese im Zuge einer Teilspernung befahrbar?
- Ausbau des Knoten mittels Vollsperrung schneller als Teilspernung
- Geplante Unterführung im Bereich Walzwerk

Aus dem Publikum kommt die Frage auf, welche Fahrbeziehungen im Rahmen einer Teilspernung des Knotens angedacht sind und wie lange diese befahrbar bleiben.

Kann der Ausbau des Knotens Rathausstr. / Steinstr. im Zuge einer Vollsperrung nicht schneller hergestellt werden als bei einer Teilspernung?

Führt die geplante Unterführung im Bereich des Walzwerks dazu, dass die Steinackerstraße zur Durchgangsstraße wird?

Verwaltung

Das Büro Isaplan und die Verwaltung erläutern, dass die Frage der möglichen Fahrbeziehungen während der Bauphase noch nicht abschließend geprüft wurde. Die Hauptfahrbeziehungen sind die Verkehre nach Köln bzw. von Köln kommend. Im Rahmen der weitergehenden Planungen wird die Führung der Verkehre während der Bauzeit ausgiebig behandelt werden, mit dem Ziel, eine weitestgehend für alle Verkehrsteilnehmer verträgliche Lösung zu erarbeiten.

Zurzeit geht die Verwaltung davon aus, dass die Bauzeit für den reinen Kreuzungsombau, unabhängig der Herstellung im Zuge einer Voll- bzw. Teilspernung, rund sechs Monate dauert.

Die Verwaltung erläutert, dass es planerische Überlegungen gibt, in Zukunft eine Verbindungsstraße / Unterführung zu erstellen, welche die bestehenden bzw. neuen Baugebiete hinter der Bahn erschließen soll. Das die Steinackerstraße in diesem Zuge als Durchgangsstraße genutzt wird, erscheint zurzeit als wenig realistisch.

Publikum: - Einmündung Albrecht-Dürer-Straße / Orrer Str. Ein- bzw. Ausfahrtsituation
- Parksituation Albrecht-Dürer-Straße

In den morgendlichen Spitzenstunden ist die Ausfahrt aus der Albrecht-Dürer-Straße auf die Orrer Str. schwierig. Sind hier verkehrliche Maßnahmen seitens der Stadt während der Umbauarbeiten vorgesehen?

Aus dem Publikum wird auf die angespannte Parksituation an Freitagen im Bereich der Moschee / Albrecht-Dürer-Straße hingewiesen. Ist hier für die Bauzeit eine Regelung vorgesehen ist.

Verwaltung

Die Verwaltung prüft, ob die Verkehre während der Bauzeit an der Einmündung Albrecht-Dürer-Straße / Orrer Str. mittels einer Baustellensignalanlage geregelt werden müssen.

Zur Parksituation in der Albrecht-Dürer-Straße erläutert die Verwaltung, dass diese sich während des Kreuzungsumbaus definitiv verschlechtern wird. Zum Einem muss der Verkehrsdurchfluss sichergestellt sein und zum Anderen müssen die Sichtverhältnisse im Zuge von Querungshilfen bzw. Fußgängerüberwegen eingehalten werde, mit der Folge einer Reduktion der Stellplätze.

aufgestellt:

gesehen:

Lutz Königs
Schriftführer

Olaf Kleine-Erwig
Leiter Tiefbauamt